

Pulsnitzer Wochenblatt

Verleger Dr. 18.

Bezugs-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungs-Einrichtungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder — auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 4.20 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 3.70, monatlich M 1.25, durch die Post abgeholt M 4.20.

Amts-Blatt

des Amtsgerichts, des Stadtrates zu Pulsnitz und der Gemeindeämter des Bezirks.

Postfach-Konto Leipzig 24127. — Gemeinde-Konto 146.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechs mal gepaltene Beilage (Wolff's Zeitungsblätter 14) 50 Pfg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 40 Pfg. Amtliche Beilage M 1.20, außerhalb des Bezirkes M 1.50. Anzeigekosten M 1.— Bei Wiederholung Rabatt. Zeitraumbänder und tabellarischer Satz mit 25% Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall v. Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. G., Bollung, Großschützendorf, Drebnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein- = Wittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Sohn, J. G. Meyer). Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 31.

Montag, den 23. Februar 1920.

72. Jahrgang

Das Wichtigste.

Oltwig von Hirschfeld, welcher den Reichsfinanzminister Erzberger verwundet, wurde zu 1 1/2 Jahr Gefängnis verurteilt.

Die Nationalversammlung ist für kommenden Donnerstag, den 26. Februar einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen kleinere Vorlagen.

Die Reichsjustizstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß seit dem 10. Januar insgesamt 190 000 Mann, darunter über 4000 Offiziere, aus den Gefangenenlagern in Frankreich zurückgeführt sind. Der Abtransport vollzieht sich andauernd in planmäßiger Weise.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Stiftungsfest.) Sonntag, den 22. d. M. feierte der Radfahrer-Klub „Pulsnitz“ im Schützenhaus seine Stiftungsfeier. Zahlreiche Anhänger des Radportes füllten den Saal. Die sportlichen Aufführungen zeigten so recht, daß trotz vieler Verluste, die der Verein im Kriege erlitt, tüchtig vorwärts getrieben wird. Ein Begrüßungsreden von 8 Mitgliedern des festgebenden Vereins eröffnete das Programm. Der Bruderverein „Radeberg 1890“ zeigte sodann einen flott und sicher gefahrenen Fahrenzeitigen. Ihm folgte ein Scherz-Kunstrelaxer vom „Pulsnitz“. Die ziemlich schwierigen Übungen auf dem Hinterrad gelangen vorzüglich und kann man der Mannschaft eine gute Zukunft voraussetzen, wenn man in Betracht zieht, daß die Hälfte neue Fahrer, nach nur 3 Monaten Übungszeit den Alten nicht viel nachstehen. Ein wirklich prächtiges Bild zeigte der Scherz-Kunstrelaxer des Sogdorfer Vereins. Die schon jahrelang vor dem Kriege erprobte Mannschaft bot Leistungen, welche selten übertriften werden. Eine anregende Abwechslung brachten sodann die Korbballspiele. In den Vorläufern am Nachmittag waren 3 Mannschaften ausgeschieden. Nach hartem Kampfe und einmal verlängerter Spielzeit erzielte die 1. Mannschaft von Radeberg 1890 den ersten Preis und die 2. Mannschaft desselben Vereins den zweiten Preis. Im Ganzen genommen kann der festgebende Verein mit Freude auf das erste Vereinsjahr und auf sein erstes Stiftungsfest nach dem Kriege zurückblicken. Die Mitgliederzahl ist gegen die Zeit vor dem Kriege gewachsen. Drei seiner verdienten Mitglieder wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt, und zwar die Herren Pfarrermeister Richard Köhler, Schlossermeister Bruno Ganten und Gastwirt Emil Thieme. Der Vorsitzende des Vereins überreichte jedem ein entsprechendes Diplom unter beglückwünschenden Worten. Für die Gebrüder dankte Herr Köhler. Bis zum Verlöblichen des Abends hielt ein flottes Ball die Festteilnehmer zusammen. Hoffen wir, daß der Klub „Alte Heil“ bald wieder auf den Landstraßen erblüht, u. a. uns dieser Radlergruß anzeigt, daß auch für unser ganzes Deutschland nach so langer schwerer Zeit ein besseres Dasein anbricht. Alte Heil!

Pulsnitz. (Konzert) Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle nochmals auf das Konzert am Donnerstag Abend 1/3 Uhr im Schützenhaus hinzuweisen. Der Veranstalter des Abends hat sich von dem Gedanken leiten lassen, den Einwohnern unserer Stadt, auch denen, die nicht in der Lage sind, die Konzerte der Großstadt zu besuchen, Gelegenheit zu geben, sich an guter, auch dem Laien leicht verständlicher Musik zu erfreuen. Es werden u. a. alte, liebe Volkslieder und Kompositionen aus der Reihe unserer besten Meister zum Vortrag gebracht. Die Preise der Plätze sind so gehalten, daß allen Kreisen der Konzertbesuch ermöglicht wird. Der Reinertrag soll den Bedürftigen unserer Stadt zufließen. An das Konzert wird sich ein Tanzchen anschließen, damit auch die tanzlustigen Besucher auf ihre Rechnung kommen.

(Zur Steigerung der Kohlenförderung.) Bei den Verhandlungen des Reichsfinanz-

lers mit den Zechen und Organisationen im Ruhrrevier, die eine Steigerung in der Förderung der Kohlen erzielen sollten, wurden folgende Abmachungen getroffen: Wöchentlich sollen zwei halbe Uberschichten, im Monat also vier ganze Uberschichten durchgeführt werden. Die Bezahlung hierfür beträgt für den Untertagearbeiter 100 Prozent, für den Ubertagearbeiter 50 Prozent Zuschlag. An Lebensmitteln wird diesen Uberschichten machenden Arbeitern gewährt: An Brot monatlich 12 Kilogramm, an Fett 4 Kilogramm, und zwar zu dem Preis, die die rationierten Lebensmittel haben. Als Beginn der Vereinbarung ist der 23. Februar festgesetzt worden. Die Vereinbarung gilt vorläufig bis zum 1. März, da zunächst die Wirkung erprobt werden soll. — In etwa 14 Tagen werden neue Verhandlungen beginnen über etwaige neue Abmachungen oder Verlängerungen der soeben getroffenen Bestimmungen. Was die somit zu erwartende Mehrleistung ziffernmäßig ausmachen wird läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen. Jedenfalls wird nach außen und nach innen hin unsere Lage gebessert werden, da wir nunmehr imstande sind, unseren vertraglichen Verpflichtungen besser nachzukommen und Industrie und Landwirtschaft besser mit Kohlen beliefern zu können.

— sek. (Zur Bußtagskollekte für die Innere Mission) macht ein vom Landesverein für Innere Mission herausgegebenes, in den meisten Gemeinden des Landes verbreitetes Flugblatt mit Recht darauf aufmerksam, daß durch die ungeheure Entwertung des Geldes auch die Arbeiten der Inneren Mission in bedrohlicher Weise geschädigt und gehemmt werden. Die Ausgaben für Nahrung und Kleidung der vielen Hunderte von Pfleglingen in den Anstalten der Inneren Mission wachsen sprunghaft von Woche zu Woche, nicht minder die doch unvermeidlichen Herstellung und Reparaturen an den Gebäuden, für die Befoldung der Angestellten, für jeglichen Expeditionsbedarf und dergleichen, während die Einnahmen damit nicht enger Schritt halten! Es erscheint den meisten Gebem schon viel, wenn sie ihre Gaben in der früheren Höhe fortgewähren, und für viele bedeutet auch das schon ein großes Opfer, da sie ja selbst in ihren Einnahmen geschmälert worden sind. Aber tatsächlich hat eine Gabe z. B. von 3 oder 5 Mark eben heute doch längst nicht mehr denselben Wert wie noch vor Jahresfrist, sondern kaum noch den halben. So möchte auch jeder, der zur Bußtagskollekte gibt, seine Gabe gegen voriges Jahr verdoppeln, wenn er dasselbe geben will, wie voriges Jahr, dann würde der Ertrag erst im richtigen Verhältnis zu der tatsächlichen Lage stehen. Möchten das alle Freunde der Inneren Mission, die heute mehr als je eine Notwendigkeit ist für unser Volk, recht bedenken und danach tun!

— (Ueberhörte Hilferufe.) Frankreich scheint eine besonders scharfe Auswahl unter den deutschen Gefangenen zu treffen, die endlich ausgeliefert werden sollen. Allem Anschein nach wird beabsichtigt, Feigen zurückzubehalten. So wird z. B. der aus Oberlöhnitz bei Dresden stammende Kapitänleutnant Röhl, der 1918 als Luftschiffkommandant in französische Gefangenschaft geriet, noch immer als einziger Gefangener in dem Lager auf der Ile d'Oron zurückgehalten, während die anderen Lagerinsassen schon längst abtransportiert worden sind. Er hat sich, wie uns von seinen Angehörigen mitgeteilt wird, bisher schon dreimal an den deutschen Major Draut, der sich im Auftrage der deutschen Regierung zur Wahrnehmung der Interessen der Gefangenen in Paris aufhält, telegraphisch um Hilfe gewandt. Dieser Herr hat es aber bis heute noch nicht für nötig erachtet, dem Zurückgehaltenen zu antworten, geschweige denn, sich um dessen Angelegenheit zu kümmern. Major Draut ist derselbe, der nach einer Rundreise

durch die französischen Gefangenenlager ein hohes Loblied auf diese anstimmte.

— (Wiederaufnahme des Schnellzugsverkehrs Wien — Berlin über Dresden.) Die österreichische Staatsbahnverwaltung läßt die Schnellzüge 1 und 2 zwischen Wien und Smünd von jetzt ab wieder dreimal wöchentlich verkehren. Damit wird die Wien-Berliner Schnellzugverbindung über Dresden wieder hergestellt. Die Züge verkehren Montags, Donnerstags und Sonnabends und zwar ab Wien 7 Uhr vorm., an Dresden 11 1/2 Uhr nachm.; ab Dresden 11 3/4 Uhr vorm., an Wien 11 10 Uhr nachm.

— (Wegfall der diesjährigen Osterprüfung an den höheren Schulen.) Das sächsische Unterrichtsministerium will in Betracht der mehrfachen Störungen des Unterrichtsbetriebes im laufenden Schuljahre geschehen lassen, daß die diesjährigen Osterprüfungen an den höheren Schulen wegfallen.

— (Ueber den Beginn öffentlicher Versammlungen an Sonn- und Feiertagen) schreibt die „Sächsische Staatszeitung“: In den Tageszeitungen ist in letzter Zeit mehrfach zu öffentlichen Versammlungen an Sonn- und Feiertagen eingeladen worden, deren Beginn vor 11 Uhr vormittags angelegt war. Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 8 des sächsischen Gesetzes vom 10. September 1870 über die Sonntagsfeier derartige Veranstaltungen erst nach beendeter Vormittagsgottesdienst beginnen dürfen und Zuwiderhandlungen nach § 11 des genannten Gesetzes strafbar sind.

Ohorn. (Kirchliches.) Die erste Gemeindeabendmahlsfeier im hiesigen Betsaal soll mit dem Abendgottesdienst am Bußtag verbunden werden. Erst wird 5 Uhr nachmittags Predigtgottesdienst gehalten, worauf nach einer kurzen Pause, die die Nichtteilnehmer am heiligen Abendmahl zum Verlassen des Betsaales benutzen können, das Sakrament des Altars zur Auspendung kommt. An dieser ersten Sakramentsausstellung sollten sich recht viele Gemeindeglieder beteiligen. Der Jungmännerverein hat gemeinsame Beteiligung an der Feier beschlossen. Das Gleiche dürfte der Jungfrauenverein für seine Mitglieder in Aussicht nehmen. Außerdem wird nochmals auf den Abend für die Eltern der diesjährigen Konfirmanden hingewiesen, der am kommenden Donnerstag in der Gastwirtschaft von Petermann stattfindet und an dem über das Thema: Wie helfen wir mit unseren Kindern die Konfirmation zum Erlebnis zu gestalten? gesprochen werden soll.

Dresden, 22. Februar. (Acht-Stunden- schiebt auch im sächsischen Bergbau) Die Organisationen der sächsischen Bergleute erklärten sich einstimmig mit der Einführung der Acht-Stundenschiebt für befristete Zeit und gegen Sondervergütung einverstanden. Von der Regierung wird aber verlangt, daß sie auch andere Berufe zur Produktionssteigerung auffordert.

— (Strafverfolgung gegen einen Minister.) Wie uns aus Dresden gemeldet wird, hat der Hansabund, Landesverband Sachsen, gegen den Arbeitsminister Heldt Antrag auf Strafverfolgung gestellt. Heldt soll angeblich unberechtigterweise die Zwangsverwaltung über die Bubendorfer Kohlenwerke verhängt haben. Die Regierung behauptet, sie habe zu dieser Maßnahme greifen müssen, weil der frühere Besitzer der genannten Werke Sabotage an der Kohlenförderung geübt habe. Nach den Mitteilungen, die die Regierung der sächsischen Volkstammer über diesen Fall gemacht hat, erscheint es uns recht zweifelhaft, daß jene Strafanzeige irgend einen Erfolg haben könnte.

